

130 Holzarten und 130 000 Kubikmeter Holz

Von Irland bis zur Türkei, der belgische Grossholzhändler Vandecasteele an der belgisch-französischen Grenze liefert Schnittholz in alle Länder Europas. 130 000 Kubikmeter Holz, von denen vieles aus Übersee stammt, lagern an einem einzigen Platz, das meiste witterungsgeschützt in einer Lagerhalle.

Von Martin Binkert

In der belgischen Ortschaft Kortrijk-Aalbeke nahe der belgisch-französischen Grenze sieht man auf einer kleinen Anhöhe schon von weitem das imposante fensterlose Gebäude mit der Aufschrift Vandecasteele Houtimport (deutsch: Holzimport). Von aussen erscheint dieses übergrosse Bauwerk wie eine Aneinanderreihung zahlreicher Hallen mit Satteldächern, deren Firste Zickzack-Linien in den Himmel zeichnen.

120 000 bis 130 000 Kubikmeter Holz werden hier ebenerdig gelagert, weitaus das meiste unter Dach. Damit ist dieser Familien geführte Holzgrosshändler der grösste Holzhändler Europas, der alles Holz an einem Ort lagert, heisst es vor Ort. Louis Vandecasteele: «Wir liefern in alle Länder Europas, von Irland bis in die Türkei. Es kommt vor, dass Kunden von uns ihr Holz bis nach Indonesien verschicken», ergänzte er. «Gelagert wird ausschliesslich Schnittholz, zu 55 Prozent Hartholz, zu 45 Prozent Weichholz. Wir führen 130 Holzarten aus der ganzen Welt».

«Zurzeit ist die Wirtschaftslage etwas angespannt und der Absatz rückläufig. Doch während der Corona-Zeit haben wir profitiert. Private sowie Firmen zogen Bauprojekte vor. Wir konnten bei guten Preisen gut verkaufen», sagte Louis Vandecasteele, der



130 verschiedene Holzarten warten in der Lagerhalle der Firma Vandecasteele auf ihre Verwendung.

zur fünften Generation der Familienfirma gehört.

Das gigantische Lager von 120 000 bis 130 000 Kubikmeter Holz wird erst dann etwas fassbar, wenn man die schier nicht enden wollenden Gänge in dieser modernen Anlage abläuft und links und rechts bis unters Dach gestapeltes Holz sieht. Dieses Lager, das auf einen Wert von zirka 130 Millionen Euro geschätzt wird, wird in anderthalb Jahren umgeschlagen. «Dies ist ein Mittelwert», präzisiert Louis Vandecasteele. «Fichte wird dreimal pro Jahr umgeschlagen, aber das Tropenholz Wenge zum Beispiel nur alle vier Jahre. Die Holzgrosshändler unterhält eine Flotte von Sattelschleppern, um die sperrige Fracht rasch und effizient zu transportieren.

Der Import von Tropenholz ist in hier ein ganz wichtiges Thema. In dieser Halle gibt es

Gänge, die links und rechts mit Tropenholz bis unters Dach gefüllt sind, soweit das Auge reicht. Die Firma führt ausschliesslich zertifiziertes Tropenholz. Um diese Bestimmungen vor Ort zu überprüfen, werden in Brasilien und in einigen Ländern in Afrika Leute vor Ort beschäftigt, die diese für diese Zertifikate überprüfen und auch die Wälder aufsuchen, in denen dieses Holz geschlagen wird.

Zur dieser Holzimportfirma gehört ein kleines Sägewerk, um die gigantischen Baumstämme, die zum Beispiel aus Afrika als Rundholz angeliefert wurden, zu zersägen. Gesägt werden nur Baumstämme aus dem eigenen Lager, denn seit einem Jahr ist es verboten, ganze Baumstämme zu importieren. Mit dieser Bestimmung soll die Wertschöpfung, die durch die Weiterverarbeitung entsteht, in den Herkunftsländern bleiben.



Gehört bald der Vergangenheit an: importiertes Rundholz.



Das Tropenholz Oka hat eine rötliche Farbe.